

Gegründet  
1877.

erschienen täglich  
mit Ausnahme der  
Sonn- und Festtage.

Bezugspreis  
für das Vierteljahr  
im Bestel- und  
Nachbezugsverfahren  
Mk. 1.25  
außerhalb M. L. 1.35.



Fernsprecher  
Nr. 11.

Anzeigenpreis  
bei einmaliger Ein-  
rückung 10 Pfg. die  
einzelne Zeile;  
bei Wiederholungen  
entsprechender Rabatt.

Reklamen 15 Pfg.  
die Textzeile.

Unparteiische Tageszeitung und Anzeigebblatt, verbreitet in den Oberamtsbezirken Nagold, Freudenstadt, Calw u. Neuenbürg.

Nr. 118.      Ausgabeort Altensteig-Stadt.      Donnerstag, den 21. Mai      Amtsblatt für Pfalzgrafenweiler.      1908.

### Amtliches.

Das Königl. Oberamt weist in einer Bekanntmachung darauf hin, daß am **Ostermontag, Pfingstmontag und Stephansfesttag** ein Geschäftsbetrieb in **offenen Verkaufsstellen nur wie an Sonntagen**, also in den bekannten fünf Stunden stattfinden darf.

Vornahme der diesjährigen Vormusterung des Pferdebestands.

Die diesjährige Pferdevormusterung findet statt:

- am 5. Juni, vormittags 10<sup>1/2</sup> Uhr in Ebershardt vor dem Gemeindebadhaus für die Gmde. Ebershardt,
- am 5. Juni, vormittags 11<sup>1/2</sup> Uhr in Wart vor der Kirche für die Gmden. Wart, Sangenwald und Wenden,
- am 5. Juni, nachmittags 12<sup>1/2</sup> Uhr in Berned vor dem Rathaus für die Gmde. Berned,
- am 5. Juni, nachmittags 3 Uhr in Ebhausen auf dem Platz vor dem Hause des Kaufmanns Ralk für die Gde. Ebhausen,
- am 11. Juni, vormittags 8 Uhr in Rohrdorf auf dem Platz vor dem Bahnhof für die Gmde. Rohrdorf,
- am 11. Juni, vormittags 9 Uhr in Walddorf vor dem Rathaus für die Gmde. Walddorf und die Teilgemeinde Mohnhardt,
- am 11. Juni, vormittags 10 Uhr in Egenhausen vor dem Rathaus für die Gmde. Egenhausen,
- am 11. Juni, vormittags 11 Uhr in Spielberg vor dem Rathaus für die Gmde. Spielberg,
- am 11. Juni, nachmittags 2 Uhr in Altensteig vor dem neuen Schulhaus für die Gmden. Altensteig und Gornweiler,
- am 12. Juni, vormittags 10 Uhr in Ueberberg vor dem Gath. z. Hirsch für die Gmden. Ueberberg und Altensteig-Dorf,
- am 12. Juni, vormittags 11<sup>1/2</sup> Uhr in Ettmannsweiler vor dem Gath. z. grünen Baum für die Gmden. Ettmannsweiler und Beuren,
- am 12. Juni, mittags 12 Uhr in Summersfeld auf dem Platz vor der Kirche für die Gmden. Summersfeld und Hünbromm.

Eine Musterung der kriegsbrauchbaren Fahrzeuge ist in diesem Jahr mit der Pferdevormusterung nicht verbunden.

### Gleichgestimmte Seelen.

Der deutsche Reichstag hat seine Ferien. Es wäre daher eigentlich Pflicht der Nächstenliebe, ihn nicht in seiner süßen Ruhe zu stören. Trotzdem muß er es sich gelassen lassen, wenn sein „Zah“ zu einem Vergleich mit der Kollegin im Jarenreich, der russischen Duma, herangezogen wird. Und der ist nicht uninteressant. Nehmer wir uns den Nächstliegenden, den Reichstag, zuerst vor:

Es ist keine Kleinigkeit, im Vorschritt 31 Gesetzesentwürfe und 5 internationale Abkommen — allerlei sonstigen Krimskrans nicht mitgerechnet — zur Zufriedenheit des Reichskanzlers und seines hohen Herrn zu erledigen. Der Segen blieb denn nicht aus und kam bei Draht in Gestalt eines hübschollen kaiserlichen Telegramms. Die sonst üblichen Belohnungsvögel hatten sich bereits im Jänner unter den weißen Halsbinden der rührigsten Volksvertreter festgesetzt. Die patriotische Haltung des Reichstags fand gnädigste Anerkennung. Willig schloß sich der Reichstag dem Reichskanzler und seinen Wünschen an, nur einmal hatte er gemurrt und — die Drohuma Willovs, zurückzutreten, brachte ihn schnell zur Besinnung. Da er sich aber sonst bekanntlich gut geföhrt hat, wurde die kleine Unart bald vergessen. Heute steht er geachtet und geehrt da und blickt mit berechtigtem Stolz auf sein geleistetes Penum: 31 Gesetzesentwürfe, 5 internationale Abkommen usw. Das ist der Reichstag des Deutschen Reichs.

Ein anderes Bild: Ein Hausherr hatte zwei Dienstmädchen wieder an die frische Luft gesetzt, weil sie sich zu widerspenstig zeigten. Die dritte Duma aber war willig und fleißig. Darum fand sie auch Gnade vor den Augen des Selbstherrschers aller Neusein und durfte sich ihres jungen Lebens freuen. Nur einmal zitterte sie. Und das kam so. Der Finanzminister Kolozow hatte aus seinem Herzen keine Ardebergrube gemacht und den Dumadeputierten zugerufen: „Gott sei Dank haben wir noch kein

Parlament!“ Das brachte die Dumamitglieder in den Harnisch und selbst der Präsident erklärte diese Redewendung des Ministers für ungeschickt. Herr Kolozow war tief gekränkt darüber, fuhr zum Yaren und flagte ihm sein Leid. Da der Kaiser aber die Duma als sehr willig und nachgiebig schätzen gelernt hatte, fand der Finanzminister zunächst kein williges Ohr, erst die Drohung, er werde den Abschied einreichen, veranlaßte den Yaren, nachdenklich zu werden. Man wollte den Minister nicht gern mitten in der Budgetberatung verlieren. Das hätte wie Nachgeben der Regierung vor dem Parlament ausgesehen. Die Duma wurde also auf ihr unaltmähiges Verhalten aufmerksam gemacht. Noch aber war diese halstarrig. Da erklärte Ministerpräsident Stolypin, unter solchen Umständen demissionieren zu müssen. Wenn Stolypin geht, kommt vielleicht ein Ministerpräsident, der noch mehr rechts steht, folgerte richtig die Duma und nun freudte sie die Waffen. Der Präsident aber eilte zum Kaiser und fragte ihn mit allzu großer Keuschlichkeit, ob der Jar die Duma etwa wegen dieses Konfliktes auflösen wollte. Der Kaiser lächelte nur. Das beruhigte den Dumapäsidenten und nun geht alles wieder gut — bis ein neuer Zwischenfall kommt.

Halten wir uns nun das deutsche und das russische Parlament zusammen, so findet man schnell heraus, daß der Unterschied trotz der äußerlichen Verschiedenheiten innerlich nicht besonders groß ist. Eines haben beide gemeinsam: Den Wünschen von „oben“ herab wird ein sehr williges Ohr geleistet und schließlich wird bei nachgiebiger Haltung jener und jeder Wunsch Befehl. Es ist also wohl nicht zu viel gesagt, wenn man leise andeutet: Gleichgestimmte Seelen.

### Die Feuerbestattung.

In einer Zeit, wo die Angelegenheit des Krematoriums in Dagen und der Umstand, daß in Württemberg die Erbauung eines weiteren Verbrennungsofens u. zwar in Ehlingen in Aussicht genommen ist, allgemeines Interesse findet, wird es nicht uninteressant sein, hier einmal auf Wesen und Geschichte der Feuerbestattung kurz einzugehen.

Die erste Leiche, die im vergangenen Jahrhundert auf modernem Wege den Flammen übergeben wurde war die eines 1869 verstorbenen Hindufürsten, des Maharadscha von Kelapur. Im Jahre 1876 wurde sodann in Mailand infolge einer Stiftung ein Krematorium errichtet und die Leiche des Stifters, des in Zürich geborenen Kaufmanns Keller, darin verbrannt. Italien ist überhaupt in bezug auf Feuerbestattung das vorgeschrittenste Land in Europa. Nach der Inbetriebnahme des Mailänder Krematoriums folgten 1877 Lodi, 1883 Rom, Cremona und Brescia und dann in schneller Folge etwa 30 andere. Während sämtliche größere und viele mittlere Städte des Nordens, ja sogar einige kleine wie Ballanza und Bra, ihr Krematorium haben, befindet sich südlich von Rom und auf den Inseln, wo die Kultur noch rückständig ist, nicht ein einziges. Manche der Krematorien in den kleineren Städten führten allerdings ein sehr bescheidenes Dasein und verbrennen im Jahre nur wenige Leichen; in ganz Italien finden jährlich 400—500 Verbrennungen statt, von denen etwa der vierte Teil auf das größte Krematorium in Mailand mit seinen drei Oefen entfällt.

In Frankreich ist — soviel uns bekannt — erst ein Krematorium vorhanden, auf dem Friedhofe Pere la Chaise in Paris. Ueber 40 000 Leichen sind dort verbrannt worden, hauptsächlich Armenleichen, deren Bestattung wegen mangelnder Mittel auf Kosten der Stadt erfolgen muß. In England und Schottland gibt es eine Reihe von Verbrennungsofen. In der Schweiz ist die Regelung der Bestattungsfrage den einzelnen Kantonen überlassen. Wo bisher das Volk darüber befragt wurde, ist die Abstimmung zugunsten der Feuerbestattung erfolgt. Garnicht vertreten ist die Feuerbestattung in Spanien, Belgien, Desterreich, sodann in Rußland, Holland und den Baltanstaaten. In Deutschland stehen die meisten Staaten der Feuerbestattung freundlich gegenüber. Das erste Krematorium wurde im Jahre 1878 in Gotha erbaut, 1892 folgten Heidelberg und Hamburg, 1898 Jena, dann Mannheim, Mainz, Eisenach und andere Städte.

Die Verbrennung selbst, die von außen nicht gesehen werden kann, geht in einer Temperatur von 1000 Grad C. rasch vor sich. Der Sarg sinkt durch eine Vorrichtung langsam nach unten und kommt auf einen eisernen Wagen,

der auf Schienen bis an die Türe der Verbrennungskammer bewegt wird. Die Tür öffnet sich, Sarg und Wagen gleiten hinein; durch eine mechanische Vorrichtung wird der Sarg festgehalten, während der Wagen zurückrollt. Die Asche fällt in den Aschefammelraum, wird, ohne von der Hand berührt zu werden, gesammelt, in eine Blechbüchse gebracht und diese verläßt. Die Büchse ihrerseits kommt dann in eine Urne. Von einer Feuerbestattung im eigentlichen Sinne des Wortes kann man gar nicht sprechen, denn der zu bestattende Körper kommt mit keiner Flamme, nur heißer Luft in Berührung. Man sollte vielmehr sagen: eise-Luft-Bestattung. — Das wäre das Wichtigste, was ein Kind der heutigen Zeit von der Feuerbestattung wissen muß.

### Bestellungen

auf unsere Zeitung „Aus den Tannen“ können fortwährend gemacht werden.

### Württembergischer Landtag.

Kammer der Abgeordneten.

Stuttgart, 19. Mai.

Das Apothekerverein nahm die Tätigkeit der Kammer in der heutigen Nachmittags-Sitzung völlig in Anspruch. Die Volkspartei erklärte durch den Abgeordneten Dr. Eisele, daß sie den vorliegenden Antrag Lindemann nach wie vor ablehne, weil ihr die praktische Durchführung der in dem Antrage der Sozialdemokraten enthaltenen Forderungen unmöglich erscheine. Einzelne Mißstände im Apothekewesen werden auch von ihr nicht bestritten. Bei den bedeutenden Summen zur Verzinsung des in den Apotheken stehenden Kapitals könne für eine angemessene Bezahlung der Apothekergehilfen wenig übrig bleiben. Was die Apothekerkammern betrifft, so sollen Besitzer und Gehilfen in gleich großer Anzahl ihre Vertreter haben. Das zu erwartende Reichsapothekengesetz werde hoffentlich die verschiedenen Mißstände im Apothekewesen aus der Welt schaffen. Minister v. Bischof sprach sich im Interesse der kleinen Gemeinden gegen die Kommunalisierung der Apotheken aus. Bevor man Änderungen eintreten lasse, müsse man das Reichsapothekengesetz abwarten. Mit dem Wünsche, den Gehilfen in der Apothekerkammer eine gleich starke Vertretung einzuräumen, wie den Besitzern könne er sich nicht einverstanden erklären. Dr. Lindemann (Soz.) befaßte sich mit den hohen Arzneipreisen, die doch wohl mit einer Steigerung der Apothekenpreise nicht notwendig verknüpft seien. Dies gehe so weit, daß von Apothekern großer Wert darauf gelegt werde, daß Ärzte an den Platz kommen, die möglichst viel Arzneien verschreiben. Wenn die Anträge seiner Fraktion abgelehnt werden sollten, so werden die Sozialdemokraten bei der Harmlosigkeit des Kommissionsantrags auch für diesen stimmen. Dr. Bauer von der Volkspartei sprach sich gegen eine zu rasche Vermehrung der Apotheken aus. Er hält es nicht für zweckmäßig, wenn die Gemeinde- oder Kommunalverbände als Konfessionen von Apotheken übernehmen müßten. Nachdem noch Hiller (B. L.) und Rembold (Ztr.) sich geäußert hatten, erklärte Dr. Wülberger (D. P.) er werde für seine Person dem Antrag Eisele zustimmen. Die Lokalfrage sei ein Hauptgrund für die Möglichkeit der Verleihung einer Gemeindefraktion. Minister v. Bischof erklärte nochmals, daß er seinen Standpunkt zu all den aufgeregten Fragen nicht ändern werden könne. Nach kurzen Bemerkungen von Eisele (Sp.), Hanser (Z.), des Ministers v. Bischof und des Abg. Lindemann erfolgte die Abstimmung. Eisele erklärte noch Schrems (B. L.) seine Fraktion sei sowohl gegen die Verstaatlichung als auch gegen die Vergemeindlichung. Die Abstimmung ist namentlich. Der Antrag Lindemann wird abgelehnt. Abgelehnt wurde dann die Jiffer 2 des Antrags Eisele und ebenso der Antrag Dietrich und die Jiffer 1 des Antrags Eisele. — Zur Annahme gelangt sodann der Antrag der Kommission. Ein Änderungsantrag Eisele auf Streichung der Worte: „unter unparteiischem Vorbehalt“ wird angenommen. Der Kommissionsantrag wurde angenommen und zu den Anträgen teils Berücksichtigung, teils Erwägung beschloffen. Die nächste Sitzung findet Mittwoch vormittag statt mit der Tagesordnung: Rest der heutigen Tagesordnung.

## Tagespolitik.

Der dringende Vortrag des Reichskanzlers von einstündiger Dauer bei dem Kaiser, der den Monarchen an dem geplanten Besuche des Diners der Landesherren in Frankfurt a. M. verhinderte, bildet in diesen politisch-rechtlichen Tagen selbstverständlich den Gegenstand zahlreicher Kommentare. Es ist leicht möglich, daß dieser Vortrag der Marokkofrage gegolten hat, die unmittelbar vor der Wiedereröffnung der französischen Deputiertenkammer in ein neues Stadium eingetreten sein kann. Ebenso möglich ist natürlich eine andere Ursache des unvorhergesehenen Vortrages. Ervaten läßt sich da nichts. Soviel aber ist gewiß, daß Dinge von besonderer Wichtigkeit den Vortrag des Kanzlers erforderlich machten, da andernfalls der Kaiser seine Dispositionen weder im letzten Augenblicke umgestoßen noch die Programmänderung mit dem Vortrage des Kanzlers hätte motivieren lassen.

Der Sozialliberale Verein in Berlin, das heißt die unter Vorh in Frankfurt a. M. von der Freisinnigen Vereinigung abgegrenzte Gruppe, beschloß, den Namen demokratische Vereinigung anzunehmen und eine demokratische Partei im Reiche zu bilden.

Daß das preussische Landtagswahlrecht reformbedürftig ist, das beweisen die Kuriosa, die aus den Urwählerlisten zu Tage treten. In manchen Wahlbezirken hat ein einziger Kreis die Wahl verschiedener Wahlmänner in der Hand; seine Existenz degradiert Staatswählerträger des betreffenden Kreises in die dritte Wählerklasse, während in einigen Kreisen der ärmeren Stadtviertel schon recht bescheidene Einkommen das Recht zur Wahl in der zweiten oder gar ersten Klasse gewähren. Das ist eine schreiende Ungerechtigkeit, die beseitigt werden muß. Man darf gespannt sein, was die angekündigte preussische Landtagswahlreform in dieser, sowie in manchen andern Fragen bringen wird.

Zum Fall Gulenburg. Die Zeugen Fischer Ernst und Nischhändler Kiehl verlassen mit ihren Familien demnächst Starnberg. Wie es heißt, sind sie, infolge ihrer Aussagen gegen Fürst Gulenburg durch Boykottierung seitens der vornehmen Starnberger Gesellschaft geschäftlich ruiniert.

Die englischen Marinebauten werden weiter mit großer Heimlichkeit betrieben. In London wurde ein Unterseeboot von angeblich ganz neuer Bauart vom Stapel gelassen. Ueber seine Einrichtung wird Stillschweigen bewahrt; selbst die Arbeiter wurden eidlich verpflichtet, keine Mitteilungen zu machen. Bekannt ist nur, daß seine Maße bedeutend größer sind, als die der alten Boote, daß es vier Langrohrtrieb besitzt und zwei Schrauben hat. Deutschland ist ja auch schon in der Bekanntheit seiner Schiffsbaupläne vorsichtiger geworden, seitdem wir belehrt worden sind, daß das besser ist.

Der Todestag des alten Gladstone, wie er im Volksmunde kurz hieß, jährt sich heute zum zehnten Male. Gladstone, der ein Alter von bald 89 Jahren erreichte, war Jahrzehnte hindurch Englands bedeutendster Staatsmann und nicht weniger als viermal Premierminister. Er wollte die Unabhängigkeit Irlands, scheiterte aber an dem Widerstande des Oberhauses.

Dahinaus läuft. Anlässlich des Jahrestags der Eröffnung des Hafens von Tschennulpo für den auswärtigen Handel fand in Sorail eine Feier statt, der auch Marquis Ito beiwohnte. Bei dem Bankett hielt Ito eine Rede, in welcher er die friedliche Politik Japans in Korea betonte. Korea möge, um in Zukunft unabhängig zu sein, der Verbündete Japans werden. — Das klingt so ähnlich, wie „Und willst du nicht mein Bruder sein...“

## Landesnachrichten.

Altensteig, 20. Mai.

Wir stehen mitten in der herrlichen Blüthenzeit, der schönsten Zeit des Jahres. In seltener Schönheit und Fülle haben die Obstbäume ihre duftigen Blüten enthüllt, so daß es eine Lust ist hinauszuspazieren, um dies Wunder der Natur zu schauen und sich an dem herrlichen Blüthenduft zu ergötzen. Wenn die diesjährige Obstbaumblüte so bei uns und im ganzen Lande zu den schönsten Hoffnungen berechtigt, so bringen die häufigen, oft sehr schweren Gewitter bange, sorgenvolle Stunden. Auch heute mittag 12 Uhr ging wieder ein sehr schweres Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen über unsere Stadt nieder, so daß bald ein Teil der Straßen überschwemmt war und die Ragold rasch anschwoll. Auch Schloßen brachte dieses schwere Gewitter, dem heute morgen und gestern abend leichtere vorausgingen. Möge uns der Himmel vor schweren Hagelschäden bewahren und günstige Witterung spenden, damit wir uns nicht nur der schönen, herzerfreuenden Blüthenzeit, sondern auch einer reichen Obsternie erfreuen dürfen!

n. Gestern fand hier unter dem Vorh von Bezirksschulinspektor Schott die Frühjahrskonferenz für sämtliche ständige und unständige Lehrer und Lehrerinnen des Bezirks statt. Nach einer Lehrprobe von Schull. Fried. Eßlingen über den „Sped“ hielt Schull. Wolff-Schöndron einen Vortrag über „Die Naturgeschichte im neuen Lehrplan“. Der eingehende Vortrag gab Anlaß zu anregender Besprechung wie auch die padende

Lehrprobe. Am Schluß der Versammlung erfolgte die Wahl eines Schulkammerers und eines Stellvertreters. Bei der Wahl, zu der außer den ständigen und unständigen Lehrern auch die Lehrerinnen stimmberechtigt waren, fielen die meisten Stimmen auf Schull. Breitling-Ebershardt als Kammerer, als dessen Stellvertreter Schull. Reichert-Pfrendorf. Letzterer lehnte aber ab, worauf einstimmig Schull. Kläger-Ragold an dessen Stelle gewählt wurde.

Freiwillig gestellt haben sich die Täter, die in der Nacht vom Samstag auf Sonntag in die Zielesche Gärtnerei hier eingedrungen sind. Es sind mehrere junge Bur-schen, die in betrunkenem Zustand wohl ihren Mut fühlen wollten.

Ausflug. Die hiesige Latein- und Realschule machte gestern bei herrlichem Wetter einen Schulausflug auf den Döblich. Die Rückkehr erfolgte abends um 10 Uhr.

Umzug. Die Geschäftskale der Handwerkerbank befinden sich von jetzt an in dem neuen Bankgebäude an der Rosenstraße.

Schrenk in Altensteig. Prediger Schrenk aus Barmen, welcher durch seine Evangelisationsversammlungen eine in weiten Kreisen bekannte Persönlichkeit ist und überall, an allen Orten seiner Wirksamkeit einen bedeutenden Zulauf hat, wird voraussichtlich vom 26. Mai bis 5. Juni in der hiesigen Stadtkirche Versammlungen abhalten. Wir werden gebeten, auf diese Versammlungen auch an dieser Stelle aufmerksam zu machen und verweisen im übrigen auf die Bekanntmachung im Inseratenteil unserer Zeitung.

Oberndorf, 19. Mai. Die hier abgehaltene Generalversammlung des Württemb. Schwarzwaldbvereins war von fast sämtlichen Ortsgruppen besetzt. Nach einem Frühstück im Museum begannen im Vereinslokal zum Schützen die geschäftlichen Verhandlungen. Der Vorsitzende des geschäftsführenden Ausschusses, Schulrat Dr. Salzmann aus Stuttgart, erstattete den Jahresbericht und erwähnte unter anderem, daß ein Führer durch den Schwarzwald mit einem Kostenaufwand von 9600 Mk. in Vorbereitung sei, der jedem Mitglied zugestellt werden soll. Das 25jährige Jubiläum des Vereins soll im nächsten Jahr in Stuttgart festlich begangen werden. Bericht erstattete sodann der Leiter der Vereinszeitschrift, Professor Döller, und der Kassier, Buchhändler Müller, sowie der Wegkommissar Stadtplatzbuchhalter Metz. Die Nettoausgaben für die Vereinsblätter stellen sich auf 6130 Mk., das Vereinsvermögen beträgt 4021 Mk. 80 Pf. Die Wegbezeichnung erforderte im ersten Jahrgang 1105 Mk. Es wurde beschlossen, für das Jahr 1908 für jedes Mitglied der Bezirksvereine einen Beitrag von 10 Pf. an die Wegkommission des Hauptvereins abzuführen. Der Voranschlag für 1908 sieht an Einnahmen und Ausgaben 19700 Mk. vor, darunter 13200 Mk. Mitgliederbeiträge. Der Verein soll in das Vereinsregister eingetragen werden. Die Hauptversammlung im Jahre 1909 wird in Stuttgart abgehalten. Zur Vorbereitung des 1909 in Stuttgart zu feiernden Jubiläums wurde ein Ausschuss eingesetzt. Ein gemeinschaftliches Mahl zu 90 Gedecken, das von zahlreichen Trinksprüchen gewürzt war und ein daran anschließender Spaziergang sowie musikalische Unterhaltung schlossen die Tagung.

Urach, 19. Mai. In vergangener Nacht ist in dem alten Stadtteil, der Musel, Feuer ausgebrochen. Die Hausbewohner wurden zuerst von furchtbarem Schrecken ergriffen und einigen gelang es nur, das nackte Leben zu retten. Dem tatkräftigen Eingreifen der Feuerwehr ist es aber zu verdanken, daß der Brand, dessen Entstehungsurache noch nicht ergründet wurde, auf seinen Heerd beschränkt blieb.

Leonberg, 19. Mai. Zu dem schweren Zusammenstoß des überaus tüchtigen und ruhigen Fortswarts Widmann mit dem Marlinger Wildbienen erfahren wir von zuständiger Seite, daß der grütete Wilderer sofort auf den Fuß halt! auf den Fortswart aus naher Entfernung geschossen und der Fortswart erst auf den dritten Schuß mit dem tödlichen Schuß erwidert hat. Als der Fortswart schon wehrlos am Boden lag, erhielt er noch eine weitere Schrotladung in die Achsel, woraus vielfach gefolgert wird, daß nicht bloß der Getötete sondern auch der verhaftete Wilderer geschossen hat. Der Fortswart soll heute am rechten Bein amputiert werden und wird es davon abhängen ob er am Leben erhalten werden kann; sein Leib ist mit Schrotkugeln geradwegs gepickt. Der getötete Wilderer schleppte sich noch nach Hause wo er aber bald verstarb. Sein Jagdgenosse kammerte sich nicht weiter um die beiden Verletzten, verdeckte sein Gewehr und legte sich zu Haus ins Bett. (Ob ein dritter Wilderer dabei war, scheint demnach doch noch nicht festzustehen.)

Stuttgart, 19. Mai. Der kommandierende General Herzog Albrecht von Württemberg reiste gestern in Begleitung eines Offiziers seines Stabes nach Köln, um heute und morgen dem Prüfungsschießen der Fußartillerie-Regimenter Nr. 7 und 8 auf dem Schießplatz Wahn beizuwohnen.

Stuttgart, 19. Mai. Die Obsternie-Aussichten Württembergs sind als sehr günstig zu bezeichnen. Die Kirichen und Pflaumen haben überreich geblüht und zeigen einen guten Anlaß, so daß, wenn kein Hagelschlag eintritt, eine sehr reiche Ernte zu erwarten ist. Birnen haben ebenso reich geblüht und versprechen auch einen guten, reichlichen Fruchttrag. Die Apfelsbäume stehen jetzt in voller Blüthenpracht; bleibt das Wetter nachts kühl und frostig und hält tagsüber die warme Witterung, wie es besonders in diesen Tagen der Fall ist, an, so verspricht die Ernte gleichfalls günstig zu werden. Aprikosen und Pfirsiche haben sehr gut angefaßt. Die Blüten der Pflaumen, Johannis- und Stachelbeeren sind überaus reichlich ausgefallen, auch die Himbeeren haben einen sehr reichen Knospenanfaß.

Stuttgart, 19. Mai. In vergangener Nacht entstanden in der Redarstraße unter einigen zweifelhaften Mannsdörfern und einer Frauensperson Streit- und Schlaghändel. Währenddessen gingen 2 Personen, ein leb. Naser und ein verheir. Metallbrecher, vorbei und machten einige Bemerkungen, worauf einer der Streitenden herbeisprang und die beiden Vorbeigehenden mit Messer-schlägen verlegte. Einer derselben erhielt einen Stich in die Brust und ist lebensgefährlich verlegt; er mußte ins Karl-Otto-Krankenhaus verbracht werden. Der andere bekam einen Stich am linken Auge und konnte sich, nachdem ihm im Karl-Otto-Krankenhaus ein Notverband angelegt war, nach seiner Wohnung begeben.

Hedelfingen, 19. Mai. Bei der Erkennung des Radfahrens ist dieser Tage der Fabrikarbeiter G. Bissl hier dadurch schwer verunglückt, daß er unter einen beladenen Rieswagen geraten war. Die Räder des Fuhrwerks waren ihm über die Brust und den rechten Arm gegangen. Der unglückliche Mann ist im Bezirkskrankenhaus Cannstatt seinen schweren Verletzungen erlegen. Er hinterläßt eine Witwe mit 6 unversorgten Kindern.

Esslingen, 19. Mai. Der Verein für fakultative Feuerbestattung hat an die bürgerlichen Kollegien eine Eingabe gerichtet mit dem Ersuchen, in die Leichenhalle ein Krematorium einzubauen, was mit einem Kostenaufwand von etwa 15000 Mk. verbunden sein werde.

Kirchheim u. T., 5. Mai. Nachdem nunmehr der Meldetermin für den neu zu besetzenden Stadtvorstandsposten abgelaufen ist, liegen fünf Bewerbungen vor. Kandidaten sind: Schultheiß Schneider-Altensteig, Regierungsassessor Wandel-Ludwigsburg, Rechtsanwalt Jaber-Badnang, Regierungsassessor Marx-Kirchheim und stellvertretender Ratsschreiber Schönleber-Kirchheim.

Neuenstadt a. Kocher, 19. Mai. Auf dem hies. Lokomotiv wurde eine schwere Unterschlagung verübt. Der Postassistent Fiegel hat gestern früh seinen Dienst nicht angetreten, worauf sofort eine Untersuchung angezettelt wurde, die ergab, daß Fiegel schon am letzten Sonntag früh nach Unterschlagung zweier Wertbriefe von zusammen 12000 Mark und unter Mitnahme seiner 3 Kinder flüchtig geworden ist. Fiegel ist Witwer und lebt im 35. Lebensjahr. Die Angelegenheit wurde sofort der Weilbronner Staatsanwaltschaft übergeben. In welcher Richtung er seine Flucht angetreten hat, konnte nicht festgestellt werden. Es heißt er habe den über Jagstfeld führenden Schnellzug benützt.

Weingarten, 19. Mai. Der beim 124. Inf. Regt. in Weingarten eingestellte Sohn des Bräuers Suttner in Dillingen ist in seinem Garnisonort an Genickstarre gestorben.

Großheim Oa. Biberach, 19. Mai. In Unterlettingen ist das zweijährige Kind des Mählebesizers Wler in einem unbewachten Augenblick in den Mählbach gefallen und ertrunken.

Gernsbach, 19. Mai. Gestern abend wurde auf dem Markt in G. durch Herabstürzen von Gefährten ein Arbeiter verunglückt. Es gelang, denselben noch lebend, aber schwer verlegt in das hiesige Krankenhaus zu schaffen.

Karlruhe, 19. Mai. In dem Prozeß gegen die Redakteure Graf und Herzog wegen Verleumdung des Fräulein Olga Molitor wurde heute die Beweisaufnahme geschlossen. Es folgte das Plaidoyer des Staatsanwalts, welcher eine Gefängnisstrafe von 1 Jahr beantragte. Der Vertreter der Nebenklägerin, Rechtsanwalt Panwitz schloß sich dem an. Mit dem Angeklagten Graf wurde ein Vergleich abgeschlossen und der bezügl. Strafantrag zurückgezogen. Morgen werden die Plaidoyers der Verteidiger stattfinden.

Aus Baden, 19. Mai. Auf ungewöhnliche Weise verunglückte gestern mittag in Kallst ein Arbeiter. Er sah, wie ein anderer Arbeiter, ein Schreiner, aus einer kleinen Flasche einige Tropfen einer hellen Flüssigkeit auf ein Stück Zucker schüttete und diesen verschluckte. In der Meinung, die Flasche enthalte Schnaps, trank der Arbeiter, ohne daß es der Schreiner verhindern konnte, sie mit einem Schluck leer und sank sofort bewusstlos zu Boden. Die Flasche enthielt nämlich Opiumtropfen, die der Schreiner, der sehr nervös ist, zur Beruhigung vom Arzt verschrieben bekam. Der Verunglückte schwebt im Spital in Lebensgefahr.

München, 19. Mai. In der heutigen Sitzung des Finanzkommissiones der Kammer der Abgeordneten kam auf Anregung des Referenten Abg. Dr. Schädel die Frage des Eigentumsverhältnisses der Bahnhalle bei Regensburg zur Sprache. Nach dem Willen König Ludwigs I. sollte die Bahnhalle dem neuen Deutschen Reich übergeben werden, fraglich aber sei, ob das Deutsche Reich, wie es im Jahre 1871 unter Ausschluß Oesterreichs gegründet wurde, dem Reiche entspreche, das König Ludwig im Auge gehabt habe. Kultusminister v. Welner erklärte, daß über diese Angelegenheit ein Gutachten des Kronanwalts eingefordert, aber noch nicht eingetroffen sei.

München, 19. Mai. Dr. Peters zog seine Verleumdungssklage gegen den Major Donat, die übermorgen in zweiter Instanz verhandelt werden sollte, zurück, nachdem Major Donat auf Grund verschiedener inzwischen gefällter Urteile seine Beschuldigungen gegen Dr. Peters als unbegründet zurückgenommen hatte.

München, 19. Mai. Die sämtlichen Kellner im Hauptrestaurant der Ausstellung, 120 an der Zahl, sind heute in den Streik getreten.

Wiesbaden, 19. Mai. Reichstanzler Fürst v. Bülow hat, begleitet von Hauptmann v. Schwarzenkoppen, die Rückreise von Wiesbaden nach Berlin angetreten.

\* **Wiesbaden, 19. Mai.** Der Kaiser unternahm heute vormittag einen Ausritt. Um 11 Uhr hielt der Kaiser eine Parade über die Garnison Wiesbaden und Homburg v. d. S. vor dem Kurhaus.

|| **Dresden, 19. Mai.** Im Auftrag des Königs hat sich heute Geh. Rat Prof. Dr. Fiedler nach Freiburg in der Schweiz begeben, um den Gesundheitszustand des Prinzen Max festzustellen. Nach einer hier eingegangenen Mitteilung des Privatsekretärs des Prinzen hält der Prinz die Vorlesungen an der Universität wie gewöhnlich und hat überhaupt in den Beschäftigungen keine Aenderung eintreten lassen.

\* **Berlin, 19. Mai.** Die diesjährige Nordlandreise wird der Kaiser am 7. Juli von Kiel aus antreten. Die Rückreise erfolgt in der letzten Juliwocde. In amtlichen Berliner Kreisen wird es nicht für ausgeschlossen gehalten, daß der Kaiser während der Reise mit König Haakon und nach der Reise mit dem Zaren zusammentritt.

\* **Berlin, 19. Mai.** Die marokkanische Gesandtschaft hat heute Berlin wieder verlassen und ist in Hamburg eingetroffen. Morgen wird sie an Bord des Dampfers „Odenburg“ die Reise nach der Heimat antreten.

\* **Berlin, 19. Mai.** Vorausgesetzt, daß der Gesundheitszustand des Fürsten Eulenburg gut bleibt, soll die Kleindeckelungsverhandlung gegen ihn noch vor den Gerichtsferien stattfinden. Wie verlautet, ist das von der Staatsanwaltschaft in Liebenberg beschlagnahmte Briefmaterial für den Fürsten und auch für andere Persönlichkeiten beslagend. Näheres ist jedoch nicht zu erfahren.

### Ausländisches.

|| **Jansbrud, 19. Mai.** Während der Nachmittag ruhig verlaufen ist, kam es abends zu stürmischen Szenen, in deren Verlauf die Polizei eingriff und zahlreiche Verhaftungen vornahm. Die Studenten zogen um 6 Uhr von der Universität ab, zuerst die Merikalen, später die Freiheitlichen. Letzteren eilten die Merikalen in das Hotel „Akademikerhaus“ nach, um dort zu demonstrieren. Der Polizeikommando trennte die beiden Lager. Es kam bald zu einem Zusammenstoß zwischen einer etwa 30 Mann starken Polizeimannschaft und freiheitlichen Studenten. Das Akademikerhaus wurde mit Steinen beworfen. Erst nach einer halben Stunde ließ der Lärm nach, nachdem die Polizei sämtliche Fenster des Akademikerhauses hatte schließen lassen und den Merikalen verboten hatte, auf die Straße zu gehen. Um 7 Uhr konnte die Sicherheitswache die Menge zurückdrängen und die Straße absperren. Viele Verhaftungen wurden vorgenommen.

\* **Jansbrud, 19. Mai.** In der Umgebung von Jansbrud werden Aufrufe verbreitet, die die Bauern in die Stadt rufen. Da für heute nacht ein Einmarsch der Bauern befürchtet wird, wurde das Militär konfiguriert.

|| **Wien, 18. Mai.** In der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses erklärte der Alt-Ruthene Wladowicki, die Mehrheit des ruthenischen Volkes verurteile den von Sziginski verübten Mordmord wie überhaupt jeden Terrorismus.

|| **Wien, 18. Mai.** Der Wiener Hof- und Gerichtsadvokat Dr. Emanuel Quittner ist nach Unterschlagungen und Wechselerschleichungen, die sich auf mindestens 800 000 Kronen belaufen, flüchtig geworden.

\* **Paris, 19. Mai.** In dem heute abgehaltenen Ministerrat wurden endgültige Vorschriften beschlossen für den General d'Amade zur Vollendung der Pazifikation im Gebiet der Schaujas und für General Liauten wegen der Obliegenheiten des Ober-

kommissars. Bei dem Waghzen sollen wegen der Ernennung des marokkanischen Oberkommissars Schritte getan werden. — Oberkommissar Liauten und General d'Amade haben sofort auf telegraphischem Wege Kenntnis von den ihnen zugewiesenen neuen Aufgaben erhalten. General d'Amade soll so rasch als möglich mit den ihm am geeignetsten erscheinenden Mitteln den Schaujas kammern die Lust an ferneren Kriegszügen nehmen. Liauten liegt die Ausbildung des zu bildenden Rifgen-darmerielcorps und des Zollwächtercorps ob. Die französische Regierung vertraut in dieser Hinsicht Liauten's bewährter Initiative.

\* **Paris, 19. Mai.** Liauten's Pariser Anhang hat es durchgesetzt, daß die Abhängigkeit des Oberkommissars vom algerischen Gouverneur und von der französischen Gesandtschaft in Tanger eine rein äußerliche geworden ist. Da General Liauten für alle Entscheidungen nur dem Ministerrat Rechenschaft zu geben hat, ist eine großzügige Marokkopolitik zu erwarten.

|| **London, 19. Mai.** Die süddeutschen Bürgermeister nahmen heute nachmittags an einem Gartenfest beim Abg. Lever teil, dessen Kunstsammlung ihre Bewunderung hervorrief. Von da begaben sie sich zur ungarischen Ausstellung, woselbst sie auch das Diner einnahmen.

|| **Petersburg, 19. Mai.** Anlässlich der Feier des Geburtstages des Kaisers fand heute im Jarosloje Selo ein Festgottesdienst statt.

|| **Petersburg, 19. Mai.** Der Großherzog und die Großherzogin von Hessen sind heute abend nach Darmstadt abgereist.

|| **Tiflis, 19. Mai.** Der aus Beljassowar zurückgekehrte Chef des Grenzbezirks, General Schein, teilte mit, daß an der Grenze alles ruhig ist, obgleich vereinzelte Ueberfälle von persischen Räubern vorliefen, die aber nur zum Zwecke des Viehraubs erfolgten.

|| **Konstantinopel, 19. Mai.** Der nach Unterschlagung von fast 1 Mill. Kronen flüchtig gewordene Advokat Quittner ist in einer der hiesigen Vorstädte verhaftet worden.

\* **Mertei.** Zu der Explosion auf dem Krupp'schen Werke wird noch gemeldet, daß es der Feuerwehrt nach angestrengter Tätigkeit gelang, sämtliche in dem Laboratorium beschäftigten Arbeiter aus den Räumen heranzuholen. Drei Arbeiter erlagen alsbald ihren Verletzungen. Sieben wurden schwer verletzt ins Hospital geschafft. Das Laboratorium, worin Pikrinsäure mit anderen Chemikalien lagerte, liegt unter der Erde. Weitere Explosionen werden befürchtet. Ueber die Ursache verlautet, daß bei den Versuchen mit einem neuen Sprengstoff eine Granate explodiert sei. — Der Bauunternehmer Schiel in Ottenhausen wurde von seinem 18jährigen Sohne, dem er die Herausgabe von Geld verweigerte, mit einer Hacke erschlagen. Der Sohn wurde verhaftet. — Die Frau des Wertmeisters Emil Franke, die aus Freiwalde stammt und bis zum vorigen Jahre in Tegel bei Berlin wohnte, hat sich und ihre drei Kinder im Alter von 1—5 Jahren durch Einatmen von Leuchtgas vergiftet. Die Kinder sind gestorben. Die Frau wurde durch Inhalation von Sauerstoff gerettet. Der Grund zur Tat liegt in ehelichen Zwistigkeiten.

### Bermischtes.

§ **Von dem Eschenauer Bähle,** das ancheinend den Rekord aller „Nebenbahnwege“ durch die Weltlichkeit schlägt, wird dem Fränk. Kur. ein neues Stückchen erzählt: Der Zug, der gegen Mitternacht auf dem Nürnberger Nordostbahnhof eintrifft, hatte neulich auch einige Bewohner von Ziegelstein bei sich. Als der Ort in Sicht kam, wollten sie natürlich aussteigen. Aber der Zugführer erklärte, wenn man den Zug bei Ziegelstein halten lasse, kriege man ihn

am Ende „nicht wieder in Schwung“. Und so mußten die Ziegelsteiner mit nach Nürnberg fahren und von dort nach Hause laufen.

\* **Niejenunterschlagungen.** Außer bei der kaiserlichen Werft in Wilhelmshaven sind auch solche bei der Kieker Werft vorgekommen, die schon im vergangenen September begannen. Mehrere Personen wurden verhaftet. Für etwa 29 000 Mk. gestohlene, aber noch nicht verlaufene Waren konnten noch angehalten und der Werft zur Verfügung gestellt werden. Es war darunter ein Waggon Del, der schon zum Versand fertig war. Bei den Verhafteten wurden etwa 12 000 Mark Ersparnisse und außerdem einige Hypotheken beschlagnahmt. — Außerdem liegen jetzt noch Mitteilungen über große Unterschlagungen in der Spandauer Gewehrfabrik vor. Dort sind Unterschleife in Höhe von 15—16 000 Mark, soweit bis jetzt festgestellt werden kann, aufgedeckt worden. Die Veruntreuungen, die bereits 5 Jahre zurückliegen, wurden erst entdeckt, als ein Schreiber auf Urlaub ging und die Geschäfte durch einen Vertreter wahrgenommen wurden. Als schuldig sollen 3 Schreiber in Frage kommen, deren Verhaftung bevorsteht.

### Kurzer Getreide-Wochenbericht

der Preisberichtsstelle des deutschen Landwirtschaftsrats vom 12. bis 18. Mai 1908.

Es stellen sich die Preise für inländisches Getreide am letzten Markttag in Mark pro 1000 Kilo, je nach Qualität, wobei das Mehr (+) bzw. Weniger (—) gegenüber der Vorwoche in ( ) beigefügt ist, wie folgt:

	Weizen	Roggen	Haber
Frankfurt a. M.	222 1/2 (—5)	206 (—1 1/2)	180 (—)
Mannheim	217 1/2 (—7 1/2)	204 (—3 1/2)	177 1/2 (—1/2)
Strasbourg	230 (+5)	202 1/2 (+2 1/2)	195 (—)
Stuttgart	135 (+5)	—	185 (+5)
München	234 (—)	204 (—)	184 (—)

### Handel und Verkehr.

\* **Altensteig, 20. Mai.** Bei dem gestrigen Submissionsstammholzverkauf der Gemeinde Ueberberg wurden im Durchschnitt 107 Prozent der neuen Tarpreise erzielt. Angebote von 103—111 Prozent.

\* **Grönbach, 16. Mai.** Die Gemeinde erzielte bei ihrem heutigen Holzverkauf, welches in 4 Losen zum Ausbot kam, zwischen 93 bis 103 Proz. des Revierepreises. Der Durchschnitt ist ca. 100 Prozent.

\* **Reutlinger Fruchtmarktpreise vom 16. Mai.** Kornen Mk. 12.—, Gerste 9.40—10.—, Haber 8.00—8.60, Unterf. Dinkel 8.40—8.70, Oberf. Dinkel 8.20—8.30, Weizen 11.00 per 50 Kilogr.

\* **Urachter Fruchtmarktpreise vom 16. Mai.** Gerste Mk. 8.90—9.10, Haber 8.20—8.80, Dinkel 8.20—8.40.

\* **Nürtingen, Fruchtmarktpreise vom 14. Mai.** Dinkel 8.20 bis 8.60 Mk., Haber 9.20—9.60 Mk., Gerste 8.80—9.60 Mk.

(-) **Landesproduktbörse Stuttgart.** (Bericht vom 18. Mai.) Die Witterung bleibt anhaltend günstig. Die Saaten entwickeln sich kräftig. Die Stimmung auf dem Weltmarkt hat sich im Gegensatz zur Vorwoche ruhiger gestaltet, hervorgerufen durch stärkere Zufuhren aus Argentinien und Russland. Die einheimischen Märkte waren schwach befahren bei ziemlich unveränderten Preisen. Der Absatz in Wehl ist immer noch schleppend. Die heutige Börse war gut besucht, doch fehlte die Unternehmungslust, die Umsätze beschränkten sich auf den laufenden Bedarf.

Verantwortlicher Redakteur: Ludwig Lauf, Altensteig.

### Götteltingen.

## Liegenschafts-Verkauf.

Pauline Reichert zur „Krone“ in Almandle bringt am **Dienstag, den 26. Mai d. J., nachm. 2 Uhr** im hies. Rathaus ihre gesamte Liegenschaft in öffentlicher Versteigerung zum Verkauf und zwar:

- Gebäude Nr. 52 4 a 56 qm Wohnhaus, Scheuer, Schopf, Stalung, Hof usw. mit dinglicher Wirtschaftsgerechtigkeit auf dem Almandle.
- Parz. Nr. 194 52 a 30 qm Gemüse-, Gras- und Baumgarten beim Haus.
- 153 I ha 6 a 58 qm Acker- und Steinriegel im Roth.
- 1462 34 a 51 qm Wald im Fährthärdle.
- 1464 34 a 51 qm Wald daselbst.

Kaufliebhaber sind eingeladen.  
Den 19. Mai 1908.

N. N.

Ratsschreiber: Schumacher.



Für Saison 1908 sind meine **Ariadne-Fahrräder** entworfen die besten und billigsten. 5 Jahre Garantie. Franko-Zusendung. Leistungsfähigste Berggabel in Pneumatik und Fahrrad-Zubehörteilen bei konkurrenzlos niedrigen Preisen. Viele Anerkennungsbescheine. — Auch meine Nähmaschinen, Waagen, Uhren, Musik-Instrumente etc. sind äußerst preiswert. — Verlangen Sie gratis und franko Hauptkatalog No. 58.  
**Franz Verheyen**  
Frankfurt a. M., Taunusstraße 31.

### Reutlinger

### Kirchenbaulose

**Hauptgewinn Mk. 50 000**  
Ziehung 18. und 19. Juni  
sind zu haben bei

Paul Bed.

### 2 Maurer

können sofort in Arbeit treten bei **Georg Weisinger** Maurermeister in Gutzlösterle.

### Mädchen

Ein reinliches nicht unter 17 Jahren sucht Frau Zahntechniker **Solzinger** Nagold.

### Unterjettingen.

### Einen jüngeren Oekonomie-Knecht

womöglich nicht unter 17 Jahren, sucht zu sofortigem Eintritt **Jakob Sayer** Friedrichs Sohn.

### Von heute ab

## Geschäftsklokale der Handwerkerbank Altensteig

E. G. m. u. S.

in dem Bankgebäude No. 200 Rosenstraße neben Kaufmann Bucherer.

Kassenstunden nur an Werktagen 8 bis 12 Vorm. und 2 bis 5 Uhr Nachm.

Altensteig, den 20. Mai 1908.

### Vorstand:

Welfer. Burghard.

## Blitzfahrpläne

sind zu haben in der

**W. Kieker'schen Buchhandlung**  
L. Lauf, Altensteig.



**Fäufbrunn.**  
**Stangen, Langbuchen-  
 und Brennholz-Verkauf.**



Am Samstag, den 23. Mai d. J.  
 nachmittags 1 Uhr

kommen auf hiesigen Rathaus aus dem Gemeindefeld  
 Hagwald zum Verkauf:  
 239 Stück Ia Bauftangen  
 192 „ Ib  
 134 „ II  
 13 „ III  
 7 „ Langbuchen mit 5,54 Fu.  
 18 Km. buchene Scheiter  
 2 „ „ Prügel  
 43 „ Anbruch  
 2 „ birchene Prügel  
 19 „ Radelholz  
 146 „ „ Anbruch  
 50 „ Reisprügel.

Den 19. Mai 1908.

Gemeinderat.

**Altensteig.**  
 Vom 26. Mai bis 5. Juni

werden in hiesiger Stadtkirche

**Evangelisationsversammlungen**

durch Prediger Schenk aus Barmen abgehalten werden. Die-  
 selben finden bis auf weiteres an den Werktagen abends 7<sup>1/2</sup> Uhr,  
 am Himmelfahrtstfest und am Sonntag darauf nachmittags  
 3 Uhr statt.

Zur Teilnahme an diesen Versammlungen wird herzlich eingeladen.

Spart Zeit, Arbeit, Geld!

Das **Waschmittel** der **Zukunft!**

**Persil**

Erzeugt dauernd blendend weiße Wäsche!

Garantiert chlorfrei und unschädlich. Millionenfach erprobt!

Alleinige Fabrikanten: **Henkel & Co., Düsseldorf**



1. Band:  
**Der Sternenhimmel.**

Die Bewegungen und die Eigen-  
 schaften der Himmelskörper.

2. Band:  
**Unsere Erde.**

Der Werdegang des Erdballs  
 und seiner Lebewelt, seine Be-  
 schaffenheit und seine Hüllen.

Mit zahlreichen Textabbildungen  
 und vielen mehr- und einfarbigen  
 Tafelbildern und Beilagen.

Herausgegeben unter Mitwir-  
 lung von Fachgenossen von

J. Plagmann G. Reichgauer  
 und  
 J. Vogler. Umfang 2 Waagen,  
 vollständig in ca. 98 Heften. à 1 M.

Die Lieferungen sind zum Preise von M. 1.— zu beziehen  
 in der **W. Kieker'schen** Buchhandlung, 2. Lauf in Altensteig.

**Altensteig.**  
 Empfehle mein reichfortiertes Lager

in  
 Waschkörben  
 oval und rechteckig  
 Butterkörbe in braun  
 Armkörben  
 mit 1 u. 2 Deckel von Weiden  
 Stroh u. Pedingrohr  
 Armkörben  
 mit Emailleinsatz  
 Strick- u. Nähkörben  
 mit und ohne Deckel  
 Wandkörben  
 Papierkörben  
 Reise- und Waschkör-  
 sandkörben  
 schwedischen Span-  
 körben in roh u. gebrannt bemalt  
 Metzger- und Bäcker-  
 körben  
 Handkörbchen  
 von Eichen und Weiden  
 Körbe für Landwirt-  
 schaft  
 in allen Größen  
 Möbelflopper  
 aus Rohr und starkem Draht-  
 geflecht (Reinheit)  
 Sorghobesen  
 mit und ohne Stiel  
 Kinderbesen  
 zu billigen Preisen.

**J. Wurster.**

**Altensteig.**  
**Brautkränze**  
**Brautschleier**  
**Hochzeits-**  
**kränzchen**  
**Kinder-**  
**kränzchen**

empfehle in schöner Auswahl und  
 billigen Preisen

**Fr. Adrion Wwe.**

**Altensteig.**

**Lehrverträge**

nach neuester Vorschrift empfiehlt  
 die

**W. Kieker'sche** Buchdruckerei.

**Fruchtpreise.**

Nagold, 16. Mai 1908.

Neuer Dinkel . . . 7 90 7 76 7 70  
 Weizen . . . 11 80 11 76 11 80  
 Haber . . . 9 30 9 — 8 80  
 Bohnen . . . — 7 90 — —

**Bifinalienpreise.**

1/2 Kg. Butter . . . 90—100 Pf.

2 Liter . . . 12—13 Pf.

Calw, 13. Mai 1908.

Dinkel . . . 8 — —  
 Weizen . . . 11 20 —  
 Haber . . . 9 20 9 — 8 70

**Altensteig.**

Am kommenden Sonntag  
**Gartenwirtschafts-Gröffnung**  
 mit Musik

wozu freundlichst einladet

**Louis Kappler**  
 z. grünen Baum.

Anfang 3 Uhr. Eintritt 25 Pfennig.

Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im  
 Saal statt.

**Altensteig.**

Große Auswahl von  
**Damenblousen**  
 in schöner Ausführung, sowie  
**fertige Unterröcke**

empfehle bei guter Qualität

**Friedr. Adrion Wwe.**

**Zahnatelier**

von

**E. Saiber, Zahntechniker**

Pfalzgratenweiler an der Altensteigerstrasse

Sprechstunden jeden Tag.

Zahnoperationen, künstl. Zahnersatz, Plomben etc.

Als anerkannt bester Ersatz für Obstmost eignen sich nur die  
 seit ca. 20 Jahren eingeführten und äußerst beliebt gewordenen

**Jul. Schrader's** Mostsubstanzen in Extraktform  
 geschickt geschützt

welche einen vorzüglichen, haltbaren und wohlbekömmlichen  
**Saustrunk (Most)** liefern.

Man achte genau auf Namen und Schutzmarke, um vor minder-  
 wertigen Nachahmungen geschützt zu sein.

Von Tausenden von Familien, Gutsverwaltungen, Haus- und  
 landwirtschaftlichen Betrieben aller Art, sind mir die höchsten An-  
 erkennungen zugegangen.

Das Liter hiervon kostet 6 Pfennig.

Vorrätig in Portionen zu 150 und zu 50 Liter.

**Hugo Schrader, vorm. Jul. Schrader, Feuerbach-Stuttgart.**

Depot in **Altensteig** bei **Chr. Burghard jr.**, in **Nagold**  
 bei **Heinrich Gauß**, in **Obhausen** bei **Aug. Kehler.**

**Reinhold Hayer, Altensteig**

empfehle in großer Auswahl

**Sommerkleider-Stoffe**

**Blousen-Stoffe**

Alpaca, Grenadine, Woll- und Baumwollmonfeline, Organdis, engl. Batiste, gestricke Mullstoffe

Tennisstoffe, Zephyr, Kleiderleinen, Satin etc. etc.

Weisse wollene Stoffe \* \* \* \* Imitatstoffe etc. etc.

